

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **83 (1957)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Metamorphosen

Dreizehnhundertneunzehn Meter
oder höher über Meer
wird der Mensch ein Sonnanbeter;
in der Stadt jedoch und später
wirkt das Braun nicht mehr so sehr.

Man verzog blasiert die Miene
über manches Bleichgesicht;
aber hier hat das Alpine
und das möglichst Maskuline
nicht so ganz mehr das Gewicht.

Unsre Haut, mit Öl behandelt,
zeigt sich jetzt im Unterland,
weil sie sich schon schält, verschandelt
und kosmetisch leicht verwandelt
durch den starken Sonnenbrand.

Was man oben während Tagen
quasi ultraviolett
auf das Antlitz aufgetragen,
scheint uns plötzlich sozusagen
allzu sportlich und zu fett.

Uns ist einzig das Urbane
wieder wichtig und vertraut;
denn der Mensch, obgleich im Wahne,
er sei keine Wetterfahne,
wechselt häufig seine Haut.

Fridolin Tschudi



«Der Tanz, künstlerisches Ausdrucksmittel!»

Wer wirft den ersten Stein?

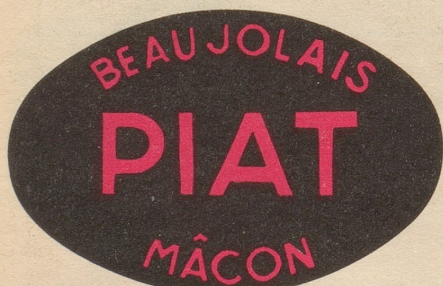
Ein Monolog

«... eine bodenlose Schindluderei, ein Betrug am Volk, diese Sache mit dem Panzerkauf, wissen Sie ... tja, wird wohl nicht das einzige ... ich meine ja nur ... unterschreiben würde ich nichts ... die Brüder halten doch alle zusammen ... es muß einer schon ganz tolpatschig vor-

gehen, bis etwas auskommt .. wie eben dieser Dings da ... wenn ich denke, daß ich vor einem Jahr zur Nachinspektion befohlen wurde, weil ich Schabenhöcher im Kaput hatte ... was sind Schabenhöcher gegen den ungeheuren moralischen Schaden an unserem Wehrgeist ... diese Profitgier ... pfui, es ekelt einen, wenn man daran denkt ... und dabei haben sie noch nicht einmal einen Übungsplatz für diese Centurions ... haha, es will sich wegen dieser Militärerei doch keiner von

Grund und Boden vertreiben lassen ... begreiflich ... wenn ich denke, daß ich *meinen* Boden so hergeben müßte ... nein, niemals ... oder ich würde ihn wenigstens so teuer als möglich verkaufen .. hm ... denn wenn die nur so mit Millionen um sich werfen können im Militärdepartement, so ist es recht und billig, daß sich der Grundeigentümer, der sein Land auf den Altar des Vaterlandes legt, recht bezahlen läßt! Verflixt noch einmal!»

Bobby Bums



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel



**CRISTALLO
LUGANO**

Das gediegene Hotel an
ruhigster Lage im Zentrum.
Zimmer ab Fr. 8.50.
1 Minute vom Bahnhof.
Piazza Funicolare.
Restaurant Bar Tea-Room

Tel. (091) 2 99 22

E. Walkmeister



ABTEILUNG WEINHANDLUNG

Verlangen Sie unsere Spezialweinliste für
Stadtlieferungen.